

Jahresbericht des Stadtarchivs Halle für das Jahr 2008

Im Verlaufe des vergangenen Jahres widmete sich das Stadtarchiv in bewährter Weise im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit der Pflege der hallischen Stadtgeschichte. Unter dem Motto „Süßes aus Halle. Geschichte des Zuckers in der Salzstadt“ wurde am 21. Februar eine Ausstellung zur Entwicklung der Zuckerindustrie in unserer Stadt eröffnet. Diese stützte sich teilweise auf Leihgaben der Südzucker AG, vertreten durch den Archivar Dr. Dirk Schaal, insbesondere Fotomaterial, sowie auf die Bestände des Stadtarchivs. Gegenständliche Leihgaben wurden ferner durch das Stadtmuseum Halle und die privaten Sammler Wolfgang Pechstedt (Halle) und Dr. Hans Stula (Hannover) zur Verfügung gestellt. Als Begleitbuch zur Ausstellung entstand fundiert auf den Quellen des Stadtarchivs der Band „Süßes aus Halle“ aus der Feder von Simone Trieder, erschienen in der Reihe „Mitteldeutsche kulturhistorische Hefte“ im Hasenverlag Halle. Insbesondere bei Besuchern, deren beruflicher Hintergrund dieser Branche entstammte, fand die Schau reges Interesse und bot die Möglichkeit zur Erinnerung und zur Diskussion eigener Lebenserfahrungen.

Am 6. März jährte sich der Geburtstag des hallischen Gymnasiallehrers und Fotografie-Pioniers Gottfried Riehm zum 150. Male. Anlass genug für das Stadtarchiv, aus dem reichhaltigen Fundus des fotografischen Nachlasses Riehms eine Präsentation zu gestalten, welche sich nicht nur wie bisher der Dokumentation des historischen Stadtbildes widmete, sondern auch das private und berufliche Leben des Menschen Gottfried Riehm und seiner Familie näher beleuchtete. Bei der Gestaltung dieser Ausstellung wurde das Stadtarchiv dankenswerterweise durch Originaldokumente aus dem Besitz von Frau Irene Staeves aus Gelnhausen, einer Enkelin des „Ollen Jottfried“ unterstützt. Eine historische Plattenkamera, Leihgabe der migra-sys GmbH Berlin, rundete die Schau gegenständlich ab. Der hohe Bekanntheitsgrad Riehms bei vielen Bürgern unserer Stadt garantierte eine überdurchschnittlich hohe Zahl von Besuchern. Insbesondere die angebotenen Führungen fanden eine große Publikumsresonanz. Zur Ausstellung angebotene Postkarten mit Motiven von Riehms Aufnahmen fanden großen Absatz. Beide Ausstellungen standen im Mittelpunkt der Präsentationen des Stadtarchivs zum Tag der Archive am 1. März, der von 165 Besuchern wahrgenommen wurde.

Im Herbst 2008 beging das Stadtarchiv das 75. Jubiläum seines Wirkens im Haus Rathausstraße 1. Dies bot Gelegenheit, unter dem Motto „Die Quintessenz des Staubes. 75 Jahre Sammeln und Ordnen in der Rathausstraße 1“ ab dem 9. Oktober Rückschau zu halten auf ein dreiviertel Jahrhundert archivarisches Tätigkeits im Interesse der Bewahrung historischer Zeugnisse aus der Vergangenheit unserer Stadt. Es wurden die jeweiligen Leitungspersönlichkeiten des Hauses mit den Schwerpunkten ihres Wirkens vorgestellt, technische Arbeitsabläufe und die organisatorische Verzahnung mit der Stadtbibliothek erläutert sowie brisante Ereignisse der Archivgeschichte wie z. B. die Sicherung von Archivgut der Freimaurerloge „Zu den drei Degen“ durch den Stadtarchivar Dr. Richard Bräutigam während des NS-Regimes und die Auslagerung des Archivgutes in den Kalischacht Bösenburg während des Zweiten Weltkrieges geschildert. Zeitzeugen wurden befragt und ein Ortstermin in Bösenburg durchgeführt. Der 100. Geburtstag des in den letzten Kriegswochen 1945 verstorbenen Archivars Dr. Rolf Hünicken am 5. Oktober, der zwischen 1934 und 1940 mit mehreren fundierten Publikationen an die Öffentlichkeit getreten war, wurde mit einem Exkurs im Rahmen der Ausstellung gewürdigt. Das Porträt des ehemaligen Stadtarchivars Dr. Erich Neuß von Conrad Felixmüller wurde durch Frau Elisabeth Schwarze-Neuß als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Führungen und ein Vortrag rundeten die Ausstellung ab. Zeitlich parallel wurde im Stadtarchiv eine Vortragsreihe zu den Themen „275 Jahre Druck- und Verlagshaus Gebauer-Schwetschke“ (23. Oktober), „100

Jahre Sächsisch-Thüringischer Verein für Luftschiffahrt“ (5. November) und „Das Händeldenkmal und sein Schöpfer Hermann Heidel“ (10. November) durchgeführt.

In den letzten Monaten des Jahres stand die Vorbereitung der Ausstellung „Justiz im Nationalsozialismus“, welche am Holocaust-Gedenktag 2009 im Gerichtsgebäude am Hansering eröffnet werden sollte, im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit.

Als Ergebnis der Erschließung der Siegelstempelsammlung des Stadtarchivs wurde die im Herbst 2007 erstellte fotografisch attraktive und fachlich informative Ausstellung mit dem Titel „Prägende Stücke – Hallische Siegel als Macht- und Beglaubigungsmittel“ seit dem 23. Januar im Hospital St. Cyriaci et Antonii der Öffentlichkeit präsentiert.

Am 10. und 11. April empfing das Stadtarchiv als Gastgeber die Teilnehmer einer Tagung der Bundeskonferenz der Kommunalarchivare (BKK). Auf einem Antiquariatstag am 22. November wurden durch Antiquare sowie auch das Stadtarchiv selbst interessierten Besuchern Bücher, Karten, Grafiken und Postkarten zum Kauf angeboten. Darüber hinaus unterstützte das Stadtarchiv Ausstellungen durch Leihgaben und das Ermöglichen von Recherchen zu deren Vorbereitung. Zu nennen ist hier die Ausstellung „Verlorene Welt“ in der Kirche des Ostseebades Dierhagen mit Fotos der hallischen Fotografin Annemarie Giegold-Schilling, deren Nachlass das Stadtarchiv verwahrt. In diesem befinden sich auch zahlreiche Aufnahmen, welche in Urlaubsaufenthalten der Fotografin in Fischland, Darß und Zingst entstanden.

Für die Ausstellung „Unerwünscht-Verfolgt-Ermordet. Ausgrenzung und Terror während der nationalsozialistischen Diktatur in Magdeburg 1933 bis 1945“ wurden eine Reihe aussagekräftiger Originale aus der Plakatsammlung des Stadtarchivs als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Im Frühjahr 2008 erinnerte das Museum Fridericianum in Kassel mit der Ausstellung „König Lustik!“ an König Jerome Bonaparte und den 200 Jahre zurück liegenden Modellstaat Westphalen. Das Stadtarchiv Halle war dort mit dem kolorierten Stich „Obelisk auf dem Markt zu Halle am 10. Januar 1808“ vertreten. Leihgaben gingen ferner an die Zentrale Kustodie der Martin-Luther-Universität für deren Ausstellung „Dorothea Christiana Erxleben - Erste promovierte Frau in Deutschland“ sowie an die Eulenspiegel Verlagsgruppe in Berlin zu deren Ausstellung „Albert Ebert und Peter Hacks – Begegnung der Künste“. Schließlich wurde an das Stadtmuseum Halle für seine ab 7. Dezember zu sehende Ausstellung „Weiber sind nicht in der Welt, bloß um Männer zu amüsieren... Frauenbilder Frauenleben des 18. Jahrhunderts in Halle“ Porträts, Ansichten, Stammbücher von Frauen, Urkunden, ein Stadt-plan, historische Akten sowie Dokumente der Agnes Kirchner ausgeliehen.

Für die MDR-Fernsehserie „Geschichte Mitteldeutschlands“ produzierte die Ottonia Media GmbH in Leipzig eine Folge zu Felix Graf Luckner, welche durch Dokumente und Schallplatten aus dem Nachlass des Grafen unterstützt wurde. Im Vortragssaal des Stadtarchivs wurden Interviews mit Zeitzeugen durchgeführt.

Die materielle Absicherung der Reihe der Freiluftvorträge des Vereins für hallische Stadtgeschichte (Bestuhlung, Tontechnik) wurde in diesem Jahr durch das Stadtarchiv vorgenommen, Vortragsabende am Hansering (19. Mai), am Händeldenkmal (9. Juni) und an den Franck-eschen Stiftungen (7. Juli) durchgeführt. Verschiedene Schülerprojekte mit regional bezogener Ausrichtung wurden durch das Stadtarchiv unterstützt. Zu nennen sind hier insbesondere die erstmals durch die Franckeschen Stiftungen durchgeführte Schülerakademie, die sich unter dem Motto „Denk mal: Geschichte!“ mit verschiedenen Objekten der hallischen Denkmallandschaft beschäftigte, ferner ein Schüleraustausch des Elisabeth-Gymnasiums mit einer Partnerschule in Gerlingen (Baden-Württemberg) zum

Thema „Die Macht der Medien“, schließlich ein Projekt der Gedenkstätte „Roter Ochse“ zur Heranführung von Schülern an Recherchen in Archivgut.

Die Übernahmen von Schriftgut aus den kommunalen Dienststellen wurden im Verlaufe des Jahres 2008 kontinuierlich fortgesetzt. So wurden durch die Geschäftsstelle des Stadtrates insgesamt 17,5 lfm Akten zu den Sitzungen der Ausschüsse des Stadtrates übergeben, welche die Arbeit dieser Gremien ab 1990 umfassend dokumentieren. Sie befinden sich zur Zeit in Bearbeitung. Vom Straßen- und Tiefbauamt wurden Baudokumentationen zum ehemaligen Fußgängertunnel und Rondell auf dem Riebeckplatz, zur ehemaligen Fußgängerbrücke über die Franckestraße sowie zur alten Berliner Brücke übernommen. Das Presse- und Werbeamt übergab die Akten zur Vorbereitung und Durchführung des 1200. Stadtjubiläums im Jahre 2006 im Umfang von 1,4 lfm. Die Übernahme der Akten der Amtsvormundschaften aus dem Amt für Kinder, Jugend und Familie wurde 2008 mit der letzten Lieferung (Buchstaben T bis Z im Umfang von 1,5 lfm) abgeschlossen. Über das Kulturbüro wurden Akten des Kulturtreffs Halle-Neustadt im Passendorfer Schlösschen im Umfang von 0,8 lfm ins Stadtarchiv übergeben. Kleinere Übergaben erfolgten durch das Amt für allgemeine Ordnung und Sicherheit. Entsprechend dem zum 1. Januar 2009 in Kraft tretenden neuen Personenstandsgesetz wurde die bevorstehende zeitnah nach dem Jahreswechsel zu erfolgende Übernahme der Altbestände des Standesamtes Halle vorbereitet.

Aus nichtstädtischer Provenienz konnten im vergangenen Jahr Akten und Kartenmaterial des Wasserbauamtes Halle und der Mitteldeutschen Hafen AG gesichert und übernommen werden, welche sich bisher in Verwahrung des Hafens Halle-Trotha befanden und die Entwicklung der hallischen Häfen zwischen 1880 und 1970 dokumentieren. Ferner wurden Unterlagen der Bürgerinitiative Grundstückskaufverträge 1990 übernommen. Aus Privatbesitz wurden ferner Dokumente zum ehemaligen Dachpappenwerk Ammendorf Hoppe & Roehming sowie zur Kaffeerösterei Hensel & Haenert übernommen. Unterlagen zu verschiedenen hallischen Schützenvereinen ergänzten die Dokumentation des Vereinslebens in unserer Stadt sehr erfreulich. Die im Stadtarchiv verwahrten Nachlässe wurden ergänzt und erweitert durch die Nachlässe des Schauspielers und Schriftstellers Gerhard Neumann, des Oberstudiendirektor Dr. Heinrich Schotten (Direktor der städtischen Oberrealschule) und von Herbert Ehrh (Kappellmeister und Oberlehrer am Konservatorium „Georg Friedrich Händel“); durch Wolfgang Gottschlich wurden Konvolute zur Namensgebung des Gebauer-Schwetschke-Baues sowie zur Internationalen Gutenberg-Gesellschaft übergeben. Die Übernahme des Architektennachlasses Manfred Teufel (ehemaliger Dozent an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein) wurde mit einer ersten Lieferung in Angriff genommen. Der Verein Friendship Force of Halle (Saale) e. V. vertraute dem Stadtarchiv Fotoalben und Videos zu seiner Tätigkeit seit 1990 als Depositum an.

Auf dem Gebiet der archivalischen Sammlungen gelangen eine Reihe Neuerwerbungen, welche einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Dokumentation der Stadtgeschichte leisten. Hierzu zählen Aktien örtlicher und regionaler Unternehmen wie des Halleschen Bankvereins, der Handwerksbau AG des Regierungsbezirks Merseburg, der Firmen Huth & Richter Chemische Fabrik AG, Kaisersäle AG, der Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt AG, Weddy-Pönicke und der Zuckervertriebsgesellschaft Halle mbH. Für den Nachlass der Fotografin Erika Mielisch wurde eine Serie Aufnahmen des Stadtteils Giebichenstein (270 s/w-Fotomotive und 245 Farbdias) erworben. Die Sammlung der Stammbücher konnte durch ein Künstler-Stammbuch des Grand-Hotels Bode (1894 bis 1936) in der Magdeburger Straße sowie eine Stammbuch-Kassette von 1858 und das Stammbuch der Henriette Bernsdorf mit Eintragungen aus dem Zeitraum von 1824 bis 1841 erweitert werden.

In die Medaillensammlung wurden ein 1638 in Halle geprägter Reichstaler, eine Inflationsmedaille aus dem Jahre 1923, der Kunstpreis der Stadt Halle in Bronze von 1971, eine Medaille zur Gewerbe- und Industrieausstellung 1881 sowie Medaillen des Genossenschaftsverbandes Halle und zum 175. Jubiläum des Goethe-Theaters Bad Lauchstädt und schließlich die Neujahrsmedaille 2008 des Halleschen Kunstvereins, Bronze nach einem Entwurf von Anna Scheibner aufgenommen.

Die Autografensammlung konnte u. a. durch Dokumente aus der Hand von Christian Friedrich Dürking, Carl August Jacob und Heinrich Leo ergänzt werden. Für die Ansichtensammlung wurden u. a. eine kolorierte Lithografie der sogenannten „Kaffeemühle“, des heute als Löwengebäude besser bekannten Universitäts-Hauptgebäudes von ca. 1840 sowie ein Aquarell „Winterabend in Halle (Marktplatz)“ von 1946 erworben. Zwei Radierungen „Singende“ und „Sommerlust“ runden seit Mai 2008 die Sammlung der Werke von Hans Richard von Volkmann im Stadtarchiv weiter ab. Die Briefmarkensammlung erfuhr eine Erweiterung durch einen Briefmarkenbogen zur Himmelscheibe Nebra und einen Ersttagsbrief zur Briefmarkenausstellung der Jugend 1990 in Halle. Die Chronik der Helene-Lange-Schule wurde in die Mappensammlung des Stadtarchivs integriert. Schließlich wurde eine Dokumentation der Halleschen Straßenbahnfreunde übernommen, welche u. a. 28 Leitungs- und Lagepläne des Straßenbahnnetzes beinhaltet.

Der Bestand der Bibliothek konnte auch dank großzügiger Spenden Dritter erfreulich erweitert werden.

In der archiveigenen Restaurierungswerkstatt wurden schadhafte Stadtkarten und -pläne bearbeitet und auf säurefreien Karton montiert, ferner die Ausstellungen des Stadtarchivs sowie die Projekte Retrokonversion der Archivbibliothek und Fotokonservierung technisch vorbereitet und begleitet. Schließlich erfolgte eine Aktualisierung des Notfallplans zum Schutz von Archivgut im Brand- und Katastrophenfall.

Die Erschließung und Verzeichnung des Archivgutes wurde fortgeführt mit den Beständen Oberbürgermeister (1952–1990), Ratsbeschlüsse des Rates der Stadt Halle (1945–1989), Volksbildung (1937–1991) und dem Werksnachlass der Gottfried Lindner AG Ammendorf (1910–1995)

Durch Honorarkräfte konnte die Erschließung des Fotobestandes der Bilderkästen in Angriff genommen und die Bearbeitung des Firmennachlasses des Verlages Gebauer-Schwetschke fortgeführt werden. Ferner wurde der Bestand der Akten des Militärbüros auf diese Weise erschlossen und eine Bestimmung der angewandten grafischen Techniken bei den einzelnen Stücken der Ansichten- und Porträtsammlung in Auftrag gegeben.

Die Umstrukturierung und Digitalisierung der topografisch erfassten Fotosammlung der Bilderkästen wurde entsprechend der im Vorjahr erarbeiteten Konzeption fortgeführt. Gleichfalls erfolgte die Weiterführung der Retrokonversion der Archivbibliothek.

Zur Optimierung der Betreuung sehbehinderter Direktbenutzer des Stadtarchivs wurde gefördert durch Mittel der Wilhelm-Herbert-Marx-Stiftung ein Sehbehinderten-Arbeitsplatz im Lesesaalbereich installiert und am 27. November eingeweiht. Zur weiteren Verbesserung der reprotechnischen Möglichkeiten trägt ein neu in Betrieb genommener Scanner bei, ferner wurde eine Arbeitsstation mit zwei Mikrofilmscannern zur optimalen Nutzung der Bestände an 16 mm- und 35 mm-Mikrofilmen in Betrieb genommen.

2008 erfolgte die Fortführung der Verfilmung von Archivgut mit Akten zu der vielfältigen Thematik städtischer Bautätigkeit im Hoch- und Tiefbau bis ca. 1910 aus dem Bestand Historische Akten. Weiterhin wurden die sehr häufig genutzten Mikrofilme der Adressbücher der Stadt Halle digitalisiert und auf CD-ROM gespeichert.

Ralf Jacob
Stadtarchivar